

Die Capito-Bienen haben jetzt ein neues Zuhause

Zum Einzug gab's eine Parade

Neue Serie Wenn 30 000 gestreifte Krabbeltiere umziehen, ist das ein Spektakel

VON LEA THIES

Der Umzug beginnt mit einem „klopf, klopf, klopf“ – Christoph Mayer haut dreimal auf die Transportkiste. Das macht er nicht, um die Capito-Bienen aufzuwecken – er löst damit die Bienentraube vom Deckel. Denn die Bienen bekommen heute ein neues Zuhause. Eine Nacht lang waren sie in einem kühlen Keller gewesen, damit sie sich beruhigen – nun dürfen sie in die Capito-Bienenkiste ziehen. Den Holzkasten haben Christoph Mayer und Andreas Stiel zuvor an der Centerville-Schule in Augsburg aufgebaut. Dort werden die Capito-Bienen wohnen, damit sich auch Schüler die Tiere ansehen können. An der Centerville-Schule gibt es nämlich eine Bienen-AG mit mehreren Bienenvölkern.

Plötzlich heben ein paar ihr Hinterteil und sterzeln

Damit wir dabei auch gut zusehen können, haben wir den Capito-Bienen ein Paradedtuch ausgebreitet. Über das Tuch sollen die Bienen nun in ihre Kiste krabbeln. So ein Spektakel haben auch die Imker Christoph Mayer und Andreas Stiel noch nicht gesehen. Sie sind schon ganz gespannt.

Christoph Mayer geht nun mit der Transportkiste zur Tischdecke, dreht die Kiste um und schüttet die 30 000 Capito-Bienen vorsichtig auf das Tuch. Ein brauner, sich bewegender und summender Haufen liegt da. Ein paar Tiere fliegen erschrocken auf, die meisten aber bleiben am Boden. Sie laufen erst ganz aufgereggt durcheinander. Unter ih-

nen ist auch die Königin des Bienenvolkes. Sie hat einen roten Punkt auf dem Rücken. Dann haben die ersten Bienen gerochen, wohin sie krabbeln sollen: zum Honig. „Bienen können richtig gut riechen“, sagt Christoph Mayer. Er hat zusammen mit Andreas Stiel Honigwabensätze aus einem seiner Völker in die Bienenkiste geschmiert. Dorthin wollen die Bienen nun.

Die ersten marschieren in Richtung Kistenschlitz. Ein paar von ihnen heben dabei das Hinterteil. „Sie sterzeln. Das heißt, sie verteilen den Stockduft. Am Hinterleib haben sie eine Duftdrüse. Durch das Fächeln verteilen sie den Geruch. Damit zeigen sie den anderen Bienen den Weg“, erklärt Andreas Stiel. Der kleine, braune, summende Bienenhaufen hat sich ausgebreitet. An der Seite, die am nächsten zur Bienenkiste liegt, bildet sich nun eine „Bienen-Nase“, die sich auf die Kiste zubewegt. Sie wird immer breiter, immer mehr Bienen krabbeln zu ihrem neuen Zuhause. Auch die Königin. Sie verschwindet in ihrem neuen Holzpalast. Wenig später sind so viele Bienen am Eingang, dass nicht mehr alle auf einmal hindurchpassen. Sie krabbeln also auf die Bienenkiste und warten ein bisschen.

Nach ungefähr 45 Minuten ist die Bienenparade vorbei. Alle Capito-Bienen sind nun in der Bienenkiste. Wer dort alles wohnt, erfährst du in der nächsten Folge von „Capito-Bienen“.

Bei uns im Internet
Ein Video vom Einzug der Capito-Bienen in die neue Bienenkiste findest du unter augsburger-allgemeine.de



Wenn 30 000 Bienen in ihr neues Zuhause einziehen, sieht das aus wie eine gestreifte Parade. Hier siehst du im Vordergrund ein paar sterzelnde Bienen. Im Hintergrund: die Bienenkiste, auf der schon viele Bienen krabbeln. Fotos: Lea Thies

ACH SO!
Das sind die Capito-Imker

Hier stellen wir dir noch einmal das Team vor, das sich um die Capito-Bienen kümmert.

● **Christoph Mayer** Er ist der erfahrenste Imker im Team. Christoph Mayer hält schon seit mehr als sechs Jahren Bienen und ist der Vorsitzende des Imkervereins Augsburg-Pfersee.



● **Andreas Stiel** Der Lehrer an der Mittelschule in Schwabmünchen hat die Capito-Bienen gezüchtet und gespendet (Danke, Andi!). Er leitet an seiner Schule eine



Bienen-AG und besitzt mehrere Bienenvölker.

● **Sabine Hennig** Ihr Spitzname ist schon lange Bine, nun ist die Lehrerin an der Centerville-Schule in Augsburg auch Imkerin. Das heißt: Bine hat Bienen. Sie leitet die Bienen



AG an der Schule und findet Bienen richtig spannend. Die Kinder der Centerville-Bienen-AG sehen auch nach den Capito-Bienen.

● **Lea Thies** Wenn sie nicht gerade mit ihrem lustigen Imkerhut die Capito-Bienen beobachtet, schreibt die Redakteurin Artikel und kümmert sich um die Kinderseite Capito in unserer Zeitung.



Capito-Bienen-Lexikon

● **Jungimker** So wird einfach ein Imker genannt, der gerade mit dem Bienenhalten anfängt. Dieser Titel hat also nichts mit dem Alter zu tun. Man kann nämlich auch Jungimker mit 70 Jahren sein.

● **Schleier** Der Bienenschutz vor dem Gesicht eines Imkers wird Schleier genannt. Er sieht meistens aus wie eine Gardine, die an einem Hut festgemacht wurde. Der Schleier besteht aus einem engmaschigen Stoffgitter, durch das der Imker sehen, aber keine Biene durchkrabbeln kann.

● **Sterzeln** So heißt es, wenn Bienen das Hinterteil heben und den Stockduft verteilen, um anderen Bienen ihres Volkes beim Krabbeln den Weg zu zeigen. Sterz ist ein anderes Wort für Hinterteil und Schwanz. (lea)



So wirst du Jungimker

Bienen halten Hier erfährst du, worauf du achten solltest, wenn du dir Honighersteller zulegst



Möchtest du Honigbienen besitzen? Dann solltest du folgende Schritte beachten:

● **Imkerverein** Such dir als Jungimker am besten einen Imkerverein, bei dem du und deine Eltern mitmachen können. Dort gibt es erfahrene Imker, die dir am Anfang helfen und dir wichtige Fragen beantworten können. Von ihnen kannst du ganz viel lernen. Sie können dir auch dabei helfen, ein Bienenvolk zu besorgen. Viele Imkervereine bieten auch Imkerkurse an. Natürlich muss man

nicht bei einem Imkerverein mitmachen, wenn man Bienen züchten möchte. Aber mit einer Expertengruppe im Rücken geht das doch viel leichter. Durch den Verein ist man außerdem versichert, sollte mal etwas mit den Bienen sein.

● **Bienenzuhause** Wer Bienen haben möchte, muss sich entscheiden, wie die Tiere wohnen sollen. Er muss also ein Bienenzuhause kaufen. Das Capito-Team hat sich für eine Bienenkiste entschieden, weil dort die Bienen ihre Waben selber bauen. So ein Bienenzuhause kostet etwa 250

Euro, wenn man es fertig kauft (www.bienenkiste.de). Die meisten Imker haben andere Bienenstöcke. Sie sehen aus wie Mini-Hochhäuser mit quadratischen Stockwerken. Der Unterschied zur Bienenkiste: Man kann die Waben herausnehmen und genau ansehen. Solch ein Magazinkasten kostet ungefähr 250 Euro. Welche Bienenhäuser es noch gibt, erklären wir dir in einer der nächsten Folgen von „Capito-Bienen“.

● **Imkerzubehör** Imker sollten keine Angst vor Bienenstichen haben. Damit sie nicht so häufig

gestochen werden, legen sich viele Imker Schutzkleidung zu (Kosten: etwa 30 Euro). Außerdem kaufen sie sich einen Imkermeißel (ungefähr zehn Euro), ein Rauchmachgerät (ungefähr 30 Euro), Imkerhandschuhe (ab 10 Euro).

● **Bienenvolk** Um Imker zu werden, braucht man ein Bienenvolk. Das bekommt man am besten von einem Imker. Zum Beispiel, weil dieser ein neues Volk gezüchtet hat. Oder weil er einen Bienenschwarm eingefangen hat – so war es bei den Capito-Bienen. Man kann sich

Bienen auch im Internet bestellen. Ein Honigbienenvolk kostet etwa 150 Euro.

● **Anrufen** Wer Honigbienen hält, hat mit Lebewesen zu tun. Deswegen müssen die Bienen beim Veterinäramt angemeldet werden. Das Amt kümmert sich um Tiere, die in der Stadt oder Gemeinde gehalten werden. Es schaut auch nach, ob die Tiere gut behandelt werden und gesund sind. Wer Bienen hält, sollte auch seine Versicherung darüber informieren. Und natürlich sollte er auch seinen Nachbarn Bescheid sagen. (lea)



1. Ja, ist denn schon Weihnachten? Erst einmal die Bienenkiste auspacken.



2. Andreas sieht sich die Einzelteile der Bienenkiste genau an.



3. An diesen Wachsstreifen sollen die Bienen ihre Waben bauen.



4. Christoph und Andreas versüßen mit etwas Honig den Bienen den Einzug.



5. Es ist angerichtet: Die Capito-Bienen dürfen jetzt einziehen.



6. Christoph Mayer schüttet die Capito-Bienen auf die Tischdecke.



7. Da ist die Königin: die große Biene mit dem roten Punkt auf dem Rücken.



8. Der Bienenhaufen wird größer, die ersten Tiere krabbeln zur Kiste.



9. Nach ein paar Minuten hat sich diese „Bienen-Nase“ gebildet.



10. So sieht die Welt aus Sicht eines verschleierte Imkers aus.



11. Ein kurzer Blick in die Kiste, dann lassen wir die Bienen in Ruhe arbeiten.



12. Hier wohnen die Capito-Bienen nun: in der Capito-Bienenkiste.